

Zertifizierung der Kinderfreundlichkeit



Zusatzkriterien Landwirtschaft (Beherbergung)

Angaben zum Betrieb

Hofname: _____

Ansprechpartner: _____

Adresse des Betriebes: _____

Welche(n) erlebbare(n) Schwerpunkt(e) hat Ihr Betrieb (aktive Landwirtschaft im Haupt- oder Nebenerwerb ist Muss)?

Tierzucht

Ackerbau

Forstwirtschaft

Energiewirtschaft

Sonstiges: _____

AG Urlaub und Freizeit auf dem Lande e.V.
Mars-la-Tour-Straße 4
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/ 36 10 60 - 0
Fax: 0441/ 36 10 60 - 33

Email: info@bauernhofferien.de

Wir verpflichten uns, folgende Mindeststandards gegenüber unseren Gästen einzuhalten.

A. Information

Alle Gäste werden zu Beginn des Aufenthaltes durch eine Hofführung über Besonderheiten, sicherheitsrelevante Aspekte und Verhaltensregeln informiert. Dies beinhaltet u.a.:	Selbsteinschätzung Beherbergungsbetrieb	Einschätzung Prüfer
Wann und wo sind die Gastgeber erreichbar (Mittagspause, Mobiltelefon,...), wo gibt es ggf. Information?		
Was ist wo auf dem Hof (Gästebereich, Spielplatz, Stallgebäude, Lagerflächen, etc)?		
Verhalten im Gefahrenfall: Wo sind Fluchtwege/ Sammelplatz/ Verbandkästen/ Feuerlöscher/ etc.?		
Welche Bereiche dürfen nie, welche nur unter Begleitung betreten werden? Bei verbotenen Bereichen erklären, was sich dort befindet und warum der Aufenthalt gefährlich ist, das reduziert Neugierde (ggf. Erläuterung Ampel-Markierungen*)		
Welches Verhalten ist im Umgang mit den Tieren vorgesehen, wann und wie ist Kontakt möglich?		
Welches Verhalten ist bezüglich der Maschinen erwünscht, wann und wie kann der Betrieb erlebt werden?		
Welche Besonderheiten sind in der jeweiligen Urlaubszeit zu erwarten (positiv wie negativ)? Frühzeitige Ankündigung beugt Konflikten vor. Z.b. Erntezeit = Gefahrenpotential, dafür Mitfahrt dem auf Mähdrescher		

B. Programm

<p>Mindestens ein Programmpunkt pro Woche, bei dem der gelegte Schwerpunkt vorgestellt und teilweise auch pädagogisch vermittelt wird: Eine ausgearbeitete Beschreibung muss vorliegen, jedoch können auch andere Themen angeboten werden. Mögliche Themen: Vom Mais zum Strom, von der Milch zu Butter / Quark/ Joghurt, Pferde kennen und verstehen, vom Apfel zum Saft, und so weiter</p>		
--	--	--

C. Ausstattung

Platz: Mindestens 1000m ² Fläche zur freien Bewegung		
Feuerstelle (entsprechend der örtlichen Möglichkeiten/ Auflagen)		

Mindesten eine Streichel-Tierart am		
Informationen zu landwirtschaftlichen Themen		
Hofeigene Produkte erhältlich oder Einkaufsführer „Regionale Produkte“ in der Infomappe		
Natürliche Reize (Hügel, Wiese, Knick, Bäume, Busch, Sand, Matsch)		

D. Allgemeines

Auf dem gesamten für Gäste zugänglichen Hofgelände ist für alle Fahrzeuge "Schnecken-Geschwindigkeit" (5 km/h) Pflicht; Ausnahmen werden mit allen Anwesenden abgestimmt (z.B. Ernte)		
Bereiche, für die Zutritt verboten / eingeschränkt ist, sind deutlich abgegrenzt, mindestens visuell z.B. durch Ampel-Markierung*		
Elektrische Geräte werden bei Nichtgebrauch (auch Arbeitspause) möglichst stromfrei gemacht und gesichert; die Werkstatt verfügt möglichst über einen Zentralschalter, mit dem alle elektrischen Anschlüsse abgeschaltet werden können oder ist für Gäste unzugänglich		

E. Im Gäste-Innenbereich

Treppen sollten eine Kindersicherung haben, ein Kinderhandlauf ist empfehlenswert		
Bei Treppen- und Balkongeländern sollte der Abstand der Stäbe möglichst max. 12 cm betragen		
Insb. kippgefährdete Einrichtungsgegenstände, z.B. Bücherregale, sind gegen Umstürzen gesichert		
Glastüren sind möglichst aus Sicherheitsglas. Alternativ sind bruchgefährdete Scheiben mit Folie beklebt		

F. Im Außenbereich

Maschinen und Geräte sind kindersicher abgestellt, z.B. Reifen oder Frontanbauten können nicht umfallen, Mähmesser sind fixiert gelagert, bewegliche Teile sind gesichert		
Gelagerte Teile, wie Paletten, Gitter, Holzstapel sind gegen Umstürzen gesichert		
Offene Gruben, z.B. Jauchegruben, Silobehälter, sind kindersicher umwehrt / Jauche-, Güllegrube hat kindersicheren Deckel, auch beim Ausbringen		

Teiche, Biotope, Schwimmbecken, Regentonnen, alte Badewannen usw. sind möglichst durch einen Zaun / ein Abdeckgitter gesichert		
Bei fest verlegten Leitern ist der untere Leiterteil hochgehängt / durch eine Vorrichtung gesichert, z.B. Einhängbrett		
Mobile Leitern werden nach der Arbeit weggeräumt (Lagerung waagrecht) oder so gesichert, dass Kinder nicht hochsteigen können		
Spitze und scharfe Gegenstände wie Sensen, Gabeln, Werkzeuge, Nägel usw. werden kindersicher aufbewahrt (hochgehängt und gesichert, in abschließbaren Schränken, ...)		
Gefahrenstoffe wie Pestizide, Lacke, Reinigungsmittel, Medikamente usw. sind dauerhaft unter Verschluss und werden in der Originalpackung aufbewahrt		

G. Spielplatz

Die Schaukeln, Rutschen und Klettergerüste werden regelmäßig auf technische Mängel überprüft		
Im Bereich der Schaukeln, Klettergeräte,... sind dämpfende Bodenbeläge, z.B. Sand, Rinde, vorhanden, im Fallbereich stehen keine Gegenstände		
Es sind keine gefährlichen Betonkanten, scharfkantige Abgrenzungen oder wegstehende Metallteile vorhanden		

H. Fahrzeuge

Geeignete Kindersitze sind vorhanden, wenn Kinder im Schlepper, Transporter mitgeführt werden		
Zündschlüssel aller Fahrzeuge werden abgezogen und die Fahrzeuge werden gegen Wegrollen gesichert		

Ort, Datum: _____

Unterschrift, Hofbesitzer: _____

Unterschrift Prüfer: _____

Wir bestätigen die Vollständigkeit und Richtigkeit der oben gemachten Angaben.